

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan**  
am Mittwoch, dem 30.11.2011 um 17:00 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:00

Ende:  
18:32

**Vorsitz**

Stv. Jochen Sack

**CDU-Fraktion**

AM Vincent Endereß  
Stv. Marlies Goetze  
Stv. Klaus Mentrop  
Stv. Dr. Karl-August Niepenberg

**SPD-Fraktion**

Stv. Uwe Elker  
Stv. Marion Klaus

**FDP-Fraktion**

AM Thomas Kirchhoff

**Schriftführer**

Herr Fabian Winkler

**stimmberechtigte Mitglieder**

AM Angelika Bachmann-Blumenrath  
AM Olaf Bertram  
AM Christine Kadach  
AM Dr. Reinhard Pech  
AM Jochen Siebel  
AM Elisabeth Weuste

Vertretung für AM Claudia Andres-Zindler

Vertretung für AM Hans-Peter Gitzler

Vertretung für AM Thomas Krautwig

**beratende Mitglieder**

AM Dagmar Argow  
AM Elisabeth Cordts  
AM Kriminalkommissarin Nicole Creutz  
AM Markus Helf  
AM Matthias Schniewind

Vertretung für AM Mike Wendrich

**Verwaltung**

VA Elke Fischer  
Herr Einar Sosna  
StOVR Udo Thal

**Gäste**

AM Rainer Augsburg  
Herr Daniel Oelbracht  
Frau Jeannine Schmidt  
Herr Jan Sievers  
Frau Julia Sobing

**Der Vorsitzende Jochen Sack** eröffnet um 17:00 Uhr die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1./ Jugendfragestunde und Jugendparlament aktuell**

---

#### **Protokoll:**

Fragen von Jugendlichen liegen nicht vor.

JuPa-Koordinator Herr Oelbracht berichtet mit der Party im Jugendhaus über die jüngste Aktivität des neuen Jugendparlamentes, das darüber hinaus auch an der letzten Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV teilgenommen habe. Er stellt Jan Sievers und Julia Sobing als JuPa-Mitglieder vor.

Sie präsentieren eine Umfrage und die Stellungnahme des Jugendparlamentes zur aktuellen Diskussion um das Hallenbad (Anlage 1).

**Stv. Dr. Niepenberg** möchte wissen, ob bei der Fragestellung nach den Nutzern und den Nutz-Zeiten differenziert worden sei.

Julia Sobing legt dar, dass für eine detailliertere Befragung zwar keine Zeit vorhanden war, doch dem Jugendparlament schwebt eine ganzheitliche Nutzung wie bisher vor: Der Morgen solle den älteren Mitbürgern, der Vormittag dem Schulschwimmen und der Nachmittag den Vereinsschwimmern vorbehalten sein.

**Stv. Mentrop** lobt die erfreuliche Initiative des Jugendparlamentes, aktuelle politische Themen in die Schülerschaft zu tragen. Die Politik werde sich für den Erhalt des Hallenbades einsetzen, versprochen werden könne aber aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Stadt nichts.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden, Stv. Sack**, ob weitere Arbeit an diesem Projekt seitens des Jugendparlamentes geplant sei, erklärt Julia Sobing, den Fortgang der Ereignisse im Sinne der Mitschüler/-innen verfolgen und begleiten zu wollen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

#### **Beschluss:**

Der Bericht des Jugendparlamentes der Stadt Haan wird zur Kenntnis genommen.

## **2./ Spielplatzangelegenheiten; Mündlicher Sachstandsbericht durch die Verwaltung**

---

### **Protokoll:**

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, eröffnet mit dem Hinweis, der JHA habe beschlossen, die Verwaltung möge einen jährlichen Sachstandsbericht zum Thema Spielplätze abgeben. Nun folge der 1. Bericht dieser Art.

**StOVR Thal** differenziert den Bericht der Verwaltung / des Betriebshofes nach den folgenden 4 Spielplätzen:

#### **Paul-Klee-Straße**

Hier musste der Holzspielturm entfernt werden. Da sich die Reparatur als unwirtschaftlich herausgestellt habe, werde nun ein gleichwertiges Neugerät angeschafft und installiert.

#### **Landstraße**

Hier seien immer öfter teils erhebliche Vandalismusschäden zu beklagen gewesen, so dass der Betriebshof sich gezwungen sah, die Anlage stillzulegen. Mitte des Jahres wurde ein Gespräch mit dort aktiven Jugendlichen vor Ort und beim Bürgermeister geführt. Dabei haben die BMX-Fahrer ein hohes Interesse an der südlichen Verlagerung der BMX-Anlage erkennen lassen. Eine entsprechende Prüfung der Verwaltung laufe noch.

#### **Adlerstraße**

Weder in den Jahren 2009 und 2010 noch im Jahr 2011 seien hier Reparatur- bzw. Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Dies müsse ein Thema der kommenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2012 werden.

#### **Hasenhaus**

Hier habe ein Architekturstudent eine Planung entworfen, die durch ein Fachbüro überarbeitet wurde. Sobald diese Version in der Endfassung vorliege, würden Bürgerschaft und JHA in geeigneter Weise informiert. Als Voraussetzung zur Realisierung dieser Pläne sei die Rechtskraft des Bebauungsplanes bzw. eine entsprechende sich in der Beratung befindliche Mittelbereitstellung im Rahmen des Haushaltsplanes 2012 zu nennen.

Auf Nachfrage der **Stv. Klaus**, ob in 2011 auf den Haaner Spielplätzen außer der Demontage eines defekten Spielgerätes nichts geschehen sei, räumt **StOVR Thal** ein, dass im Rahmen der finanziellen Ressourcen / Nothaushalt außer kleineren Reparaturen durch den Betriebshof nichts weiter gemacht worden sei.

**Stv. Goetze** möchte wissen, ob eine Neuveranschlagung von in 2011 nicht veraus-

---

gabten Budgets bei diesem Produkt im Haushaltsplan 2012 erfolge.

**StOVR Thal** erklärt, das Aufstellungsverfahren zum Haushaltsplan 2012 laufe derzeit noch, eine konkrete Aussage ihm hierzu noch nicht möglich.

**Stv. Goetze** zeigt sich erstaunt über die lange Zeit der Untätigkeit am Spielplatz Adlerstraße und fragt, ob mit entsprechenden Maßnahmen für das kommende Jahr zu rechnen sei.

**StOVR Thal** führt aus, seiner Kenntnis nach habe der Betriebshof entsprechende Mittel bei der Kämmerei beantragt, die Mitteleinplanung stehe jedoch auch unter den bestehenden finanziellen Einschränkungen. Inwieweit eine Neuveranschlagung nicht in Anspruch genommener Ansätze aus 2011 ins Haushaltsjahr 2012 erfolge, bleibe den laufenden Haushaltsplanberatungen vorbehalten.

**Stv. Sack** legt dar, dass bei knapper Haushaltslage Prioritäten gesetzt werden müssten. Er fragt, ob bei der Planung Hasenhaus auch eine Beteiligung der Kinder vorgesehen sei.

**StOVR Thal** betont, die zugesagte Beteiligung der Öffentlichkeit schließe die Kinder nicht aus. Zudem sei die aktive Einbindung des Jugendparlamentes beabsichtigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

#### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### **3./ Bildung und Teilhabe; Mündlicher Sachstandsbericht durch die Verwaltung**

#### **Protokoll:**

**StOVR Thal** berichtet, die seit September bei der Abteilung 51/3 eingesetzte Kraft habe nach einer Einarbeitungsphase mit der Aufarbeitung der Arbeitsrückstände begonnen. Die Zuständigkeit sei nun in die neue Abteilung 51-3 Schule und Sport des Amtes 51 durch den Bürgermeister zugeordnet worden. Insgesamt sei festzustellen, dass das komplette Verfahren vom Antrag bis zur Gewährung vom Bund schlecht organisiert worden sei. Eine hohe Anzahl der eingegangenen Anträge konnte auch wegen fehlender Unterlagen nicht bearbeitet werden, ein erneutes Anschreiben an die Antragsteller war vielfach erforderlich. Bis Anfang November seien rd. 250 Anträge eingegangen, die von 101 Antragstellern stammten. Weiterhin gehen neue Anträge ein. Diese bezögen sich überwiegend auf die Bereiche Schulen und KiTa-Mahlzeiten (OGS). Derzeit sei nicht überschaubar, wann alle Anträge beschieden sein werden, die Dringlichkeit würde aber im Einzelfall geprüft und priorisiert abgear-

---

beitet. Zahlreiche Berichtspflichten und zu bearbeitende Statistiken mit Terminvorgabe auch gegenüber Kreis / Land / Bund seien vorrangig zu bearbeiten und erschweren das zeitgerechte Abarbeiten der Anträge.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, möchte wissen, ob die Verwaltung eine Stellenressource für den Bereich Anträge nach Bildung und Teilhabe vorhalte und ob in der Bevölkerung ausreichend auf diese Antragsmöglichkeit hingewiesen worden sei. Er habe den Eindruck, nicht alle Bürger/-innen wüssten von dieser Antragsmöglichkeit. Weiterhin bittet er um kurze Erfahrungsberichte aus dem Gremium, wie in Schulen und KiTas mit den Anträgen verfahren werde und wie flüssig die Bewilligungen/Ablehnungen/Bescheide erteilt würden.

**StOVR Thal** erläutert, dass zur Zeit eine Teilzeitkraft eingesetzt sei. Er hoffe, dass diese Stellen- und Personalressource bei Abteilung 51/3 verbleibe. Neben der standardmäßigen Verteilung von Info-Flyern des Kreises stünden der Verwaltung darüber hinaus keine Möglichkeiten aufgrund der vorhandenen Sach- und Personalressourcen zur Verfügung, diese Antragsmöglichkeit zu bewerben. Seines Wissens sei es bereits zu größeren finanziellen Außenständen in den KiTas gekommen, weil die Antragsbearbeitung aufgrund der vorhandenen Personalressourcen nicht erfolgen konnte und die Eltern nicht mehr dazu bereit / in der Lage waren, weiter in Vorleistung zu treten.

**AM Bachmann-Blumenrath** ist der Ansicht, es sei genügend Info-Material für die Eltern vorhanden und die Einrichtungen leisteten diesbezüglich gute Beratung. Immerhin sei das Antragsformular in Haan einheitlich. Auch sie habe oft die Rückmeldung der Eltern erhalten, dass die Anträge noch nicht bearbeitet wurden bzw. die Gelder noch nicht ausgezahlt worden seien, was zu einer teilweise schwierigen finanziellen Lage der Einrichtungen führe. Den Einrichtungen fehle es an einem Kontrollmechanismus, ob die Anträge tatsächlich abgegeben worden seien, wohlwissend, dass datenschutzrechtliche Bestimmungen nicht ausgehöhlt werden dürften. Aktuell sei auch unklar, wie lange die Geldleistung im Einzelfalle tatsächlich erfolge. Sie plädiere für eine Vereinfachung des Verfahrens durch den Bund.

Abschließend möchte **AM Dr. Pech** wissen, wie viele Anträge aktuell beschieden worden seien.

**StOVR Thal** sagt eine Beantwortung zur Niederschrift zu.

**Antwort der Verwaltung:**

*Die Fallzahlen werden wegen Erkrankung der Stelleninhaberin und nicht bestehender personeller Vertretungsressource ununterbrochen gesondert seit Anfang Dezember beantwortet. Eine genaue Bezifferung ist daher derzeit nicht möglich.*

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**4./ Berichte aus der AG 78 und dem OGS-Qualitätszirkel**

---

**Protokoll:****AG 78**

**AM Bachmann-Blumenrath** hebt als Quintessenz hervor, dass die AG 78 die unbefristete Einstellung eines Jugendhilfeplaners sehr begrüßt und sich nachdrücklich für die Verabschiedung des Rahmenkonzeptes für die Jugendhilfeplanung in Haan ausspreche. Ansonsten verweise sie auf die Anlage 2.

**StOVR Thal** streicht heraus, dass in Haan als Ergebnis des aktuellen „Kommunalprofils“ keine größeren demografischen Veränderungen im Hinblick auf die Zielgruppen der Kindergartenbedarfsplanung zu erwarten seien. Grundlagen und Konsequenzen der bisherigen Planung blieben gleich.

**AM Dr. Pech** bittet um Erläuterung der Elternanfragen bzgl. der Geschwisterkind-Problematik.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, erläutert, der Landeselternrat vertrete die Auffassung, die Kommunen sollten in dieser Sache auf die Elternräte zukommen.

**AM Dr. Pech** fragt, ob derartige Aktivitäten in Haan bekannt seien.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, berichtet von 4-5 Anfragen.

**Stv. Goetze** verweist auf den Stadtelternrat in Mettmann, der auf Anfrage sicher gerne für Haan unterstützend tätig werde.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, erklärt, der Stadtelternrat in Mettmann sei zur Unterstützung Haans bereit, doch es müsse jemanden geben, der die Sache federführend in die Hand nehme.

**AM Bachmann-Blumenrath** ist davon überzeugt, dass nur die Auftaktveranstaltung fehle, um die Hemmschwelle bei den Eltern abzubauen. Das Jugendamt solle einen Termin vorgeben und die Veranstaltung organisieren. Die Räumlichkeiten stelle sie zur Verfügung.

**StOVR Thal** macht deutlich, dies stelle zusätzlichen Aufwand für die Verwaltung dar, man werde sich um einen solchen Termin aber bemühen.

---

## **OGS-Qualitätszirkel**

**VA Fischer** lobt die OGS als Erfolgsmodell, in Haan würden derzeit 450 Schüler im offenen Ganztag betreut. Die weiterführenden Schulen würden künftig in die Arbeit des Qualitätszirkels eingebunden. Für das Jahr 2012 seien zwei weitere Treffen des QZ bereits terminiert, was eine Weiterentwicklung sichere.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, hebt die eingeführte Rhythmisierung in allen Haaner Grundschulen als durchaus außergewöhnlich hervor.

**Stv. Goetze** begrüßt die Einbindung der weiterführenden Schulen in die Arbeit des Qualitätszirkels ausdrücklich und richtet ihren Dank an die Schulen und den Vorsitzenden des Qualitätszirkels.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

### **Beschluss:**

Die Berichte der AG 78 und des OGS-Qualitätszirkels werden zur Kenntnis genommen.

## **5./ Rahmenkonzept für die Jugendhilfeplanung in Haan Vorlage: 51/043/2011**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Goetze** dankt der AG 78 für das gute Konzept, das heute beschlossen werden sollte. Der neue Jugendhilfeplaner müsse sich damit auseinandersetzen und dieses mit Leben füllen. Er dürfe kein Einzelkämpfer bleiben, sondern solle die bestehenden Kontakte nutzen und dem JHA regelmäßig Bericht über seine Arbeit erstatten.

**Stv. Klaus** teilt die Freude über ein gelungenes Konzept und verbindet diese mit der Hoffnung, schnell einen kompetenten Jugendhilfeplaner in Haan begrüßen zu können.

Auch **AM Kirchhoff** signalisiert für die FDP-Fraktion Zustimmung und erhebt die Erwartung, dass der Jugendhilfeplaner auf die bestehenden Ressourcen zurückgreife. Eine Erweiterung der Haushaltsmittel in diesem Bereich unterstütze die FDP nicht.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, übermittelt die Glückwünsche des Jugendhilfeplaners des Landes NRW zum vorliegenden Konzept, welches mustergültig an den Vorgaben des Landesjugendamtes orientiere. Die Struktur (Seite 4) sei sehr gut mit der Übersicht (Seite 7) verknüpft, das Konzept biete gute Chancen zu einer kontinuierlichen Fortschreibung.



---

**AM Dr. Pech** kündigt an, sich bei der Abstimmung enthalten zu wollen, da er das Konzept nicht gänzlich verstanden habe.

**AM Siebel** bittet die Verwaltung darum, dass sich der neue Jugendhilfeplaner persönlich im JHA vorstelle. Ein regelmäßiges Berichtswesen sei unverzichtbar.

**AM Argow** wirft ein, der Jugendhilfeplaner müsse im Netzwerk arbeiten und brauche volle Unterstützung.

### **Abstimmungsergebnis:**

13 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung

### **Beschluss:**

„Das Rahmenkonzept für die Jugendhilfeplanung in Haan wird gemäß Anlage zur Vorlage 51/043/2011 beschlossen.“

## **6./ Anfragen**

---

### **Protokoll:**

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, bittet die Verwaltung um Stellungnahme zu den Elternanfragen bzgl. der Geschwisterkind-Problematik (siehe Anlage 4).

**StOVR Thal** erläutert, zum jetzigen Zeitpunkt keine verbindlichen Antworten hierzu geben zu können. Es sei die ausschließliche Angelegenheit der jeweiligen Träger, die Aufnahmekriterien festzulegen und umzusetzen. Die Verwaltung vertrete die Auffassung, dass die Unterbringung von Geschwisterkindern hohe Priorität genieße. Eine Zurückweisung von Geschwisterkindern sollte vermieden werden. Die Verwaltung bemühe sich um eine einvernehmliche Lösung mit den Trägern. Einzelheiten für die weitere Entwicklung seien in der Kindergartenbedarfsplanung 2012/2013 zu beraten. Der U 3-Ausbau im Bestand könne kaum weiterentwickelt werden. Gerade erst habe die Stadt das Projekt Kindergartengruppe an der Guttentag-Loben-Straße mit 10 Kindern in der U 3-Betreuung gestartet. Dies stelle aber keine Erhöhung des Haaner Kontingentes dar. Der Haaner Bedarf werde höher liegen als die 35 %-Schätzung des Bundes. Daher sei eine mittelfristige Planung zum bedarfsgerechten Kindergarten-Angebot unerlässlich.

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, wird den TOP „Kindergarten-Bedarfsplanung 2012/2013“ auf die Tagesordnung der nächsten JHA-Sitzung setzen.

## 7./ Mitteilungen

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende, **Stv. Sack**, streicht heraus, dass die Jugendmusikschule Haan bereits zum 3. Mal den Sparda-Musik-Preis gewonnen habe. Ferner stellt er zwei Broschüren (Bildungsgrundsätze / Caritas: Väter- und Jungen-Arbeit) vor.